

# *Evaluation des PRINT-Projektes in Alfeld*

von  
Gotthard Schnarr, Landkreis Hildesheim  
Bischof-Janssen-Straße 31  
31134 Hildesheim  
Tel.: 05121/309-686  
E-Mail: [Gotthard.Schnarr@landkreishildesheim.de](mailto:Gotthard.Schnarr@landkreishildesheim.de)

Januar 2004

## **1. Kurzbeschreibung des PRINT-Projekt an der Schlrat-Habermalz-Schule in Alfeld**

### **a. Finanzierung und Trägerschaft**

PRINT ist ein Landesprogramm zur Förderung der **Präventions-** und **Integrationsarbeit** an niedersächsischen Hauptschulen in Brennpunkten. Für sechs Jahre werden vom Land die Kosten für eine halbe Sozialarbeiterstelle (Präventionsfachkraft) finanziert. Die Restfinanzierung wird vom Kreisjugendamt Hildesheim übernommen. Das Jugendamt hat den Stadtjugendring Alfed beauftragt, das Projekt umzusetzen. Der Stadtjugendring ist Anstellungsträger der Präventionsfachkraft, die am 1.3.2001 ihre Arbeit begonnen hat.

### **b. Ausgangssituation und Ziele:**

Das PRINT Projekt des Landkreises Hildesheim ist an der Schulrat-Habermalz-Schule (SHS) eingerichtet. Die Schule hat ca. 250 Schüler/Innen. Das Einzugsgebiet der Schule mit der Stadt Alfeld und der Gemeinde Freden ist eine Region, in der es viele soziale Probleme (die meisten Sozialhilfefälle und Hilfen zur Erziehung pro Einwohner im Landkreis Hildesheim) gibt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Schule viele Schüler/Innen aus problematischen Lebenslagen beherbergt. Gemäß dem Arbeitsansatz von PRINT wird Schule als relevantes Lebens- und Lernfeld für Schüler/Innen definiert. Mit präventiven und integrativen Maßnahmen im Rahmen des Schulalltages sollen Alternativen soziale Lernfelder mit Lehrer/Innen, Schüler/Innen und Externen entwickelt und geschaffen werden. Für die Schaffung von sozialen Lernfeldern, für die Umsetzung von präventiven und integrativen Maßnahmen im Rahmen des Schulalltags müssen

- die Partizipation der Schüler/Innen,
- die Mitwirkung der Institution Schule und der Lehrer/Innen und
- die Gewinnung von externen Kooperationspartnern

sichergestellt werden.

### **c. Aktivitäten:**

Zu Beginn des Projektes wurden zunächst durch die Präventionskraft, die für die Umsetzung des PRINT Projektes verantwortlich ist, Lehrer/Innen und Schüler/Innen befragt. Gemeinsam mit externen Institutionen, Honorarkräften und einzelnen Lehrerinnen und Lehrern wurden Nachmittagsangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften für die Schüler eingerichtet. Für einzelne Jahrgänge wurden ebenfalls überwiegend in Kooperation mit Externen Jugendgruppenleiter/Innen-Lehrgänge, Klassenfahrten, das Projekt Täter-Opfer, Strafen-Hilfen und Maßnahmen zur Suchtprävention im Rahmen von PRINT durchgeführt. Die Präventionsfachkraft und eine Lehrkraft haben in einem Beteiligungsverfahren mit Schülern einen Aufenthaltsraum eingerichtet. Der Raum wird überwiegend von den Schülern selbst verwaltet. Neben diesen Gruppenaktivitäten steht die Präventionskraft auch Schülern und Eltern zur Einzelberatung zur Verfügung. Das PRINT Projekt wird von der PRINT AG, bestehend aus drei Lehrer/Innen der SHS und der Präventionsfachkraft, begleitet. In der PRINT AG werden Aktivitäten abgesprochen und das weitere Vorgehen geplant.

## **2. Die Evaluation**

### **a. Fragestellung:**

Die Hauptfragestellung zur Evaluation lautet:

*Ist es gelungen die Schulrat-Habermalz-Schule als soziales Feld des Lernens und Lebens in den Blick zu nehmen und erste Ansätze umzusetzen?*

Eine Evaluation für das Projekt muss bei allen Beteiligten, also Schüler/Innen, Lehrer/Innen und Externen ansetzen. Für die Umsetzung des Anliegens von PRINT haben die Lehrer/Innen eine zentrale Bedeutung. Daher hat die Präventionskraft als Programmverantwortliche für das Projekt besonderes Interesse zu erfahren, wie die Lehrer/Innen die bisherigen Erfahrungen bewerten, was der bisherige Projektverlauf bei den Lehrer/Innen bewirkt hat und welche Anregungen sie für die weitere Arbeit geben. In weiteren Schritten sollen die Schüler bzw. die externen Kooperationspartner befragt werden.

Ausgehend davon sind für die Evaluation folgende Teilfragestellungen zugrunde gelegt worden:

- 1. Welche Einstellungen haben die Lehrer/Innen zur Aufgabenstellung von PRINT?*
- 2. Wie bewerten die Lehrer/Innen die Erfahrungen, die sie bisher mit PRINT gemacht haben?*

### **b. Vorgehen bei der Datenerhebung:**

Im Mai und Juni 2003 wurde ein Fragebogen mit standardisierten und offenen Fragen vom Verantwortlichen für die Evaluation, der Präventionsfachkraft und einem Lehrer der Schulrat-Habermalz-Schule entwickelt. Ende Juni wurde der Fragebogen der Gesamtkonferenz vorgestellt. Bis Ende Oktober wurden 12 ausgefüllte Fragebögen zurückgesendet. Das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 86 %.

### **c. Auswertung**

Die Auswertung der Fragebögen befindet sich in der Anlage für Leser, die an Einzelheiten interessiert sind.

### **d. Zusammenfassung der Ergebnisse**

#### Einstellungen der Lehrer/Innen zur Aufgabenstellung von PRINT

##### *1. PRINT ist sinnvolle Bereicherung des Schulalltags*

Alle Befragten sehen in dem Projekt eine (sinnvolle) Bereicherung des Schullebens. Das Projekt hat große Akzeptanz in der Lehrerschaft. Der Wunsch nach Ausweitung der Angebote und der Nachhaltigkeit des Projektes ist ein Beleg dafür, dass die Aufgabenstellung und die Ziele von PRINT als richtig erkannt werden.

##### *2. Die Beteiligung der Lehrerschaft wird als zu gering wahrgenommen*

10 Lehrer/Innen haben bisher die Angebote der PRINT Kraft wahrgenommen. 50 % haben Angebote in Kooperation mit der PRINT Kraft durchgeführt und zwei Lehrer/Innen haben bisher eigene Maßnahmen durchgeführt. Diese Beteiligung wird als

unzureichend empfunden. Als Gründe dafür werden zum einen die schlechten Rahmenbedingungen für die Lehrer/Innen (fehlende Lehrerstunden für AGs) gesehen, aber auch in der verbesserungsbedürftigen Kommunikation untereinander. Die befragten Lehrer/Innen wünschen sich eine breitere Beteiligung aus dem Kollegium. Das ist nur möglich, wenn eine sichere und verbindliche Basis für die Beteiligung der Lehrerschaft geschaffen werden kann.

### *3. Wunsch und Vorschläge zum Erhalt von PRINT und Erweiterung des Angebotes*

Bei der Auswertung der Fragebögen wird ersichtlich, dass das Kollegium sich eine Ausweitung des Angebotes bzw. die langfristige Sicherung des Angebots von PRINT wünscht. 70 % der Befragten sprechen sich für eine Ausdehnung der Angebote aus. Insbesondere die Vorschläge der Befragten macht deutlich, dass die Aufgabenstellung von PRINT auch als Aufgabe der Schule betrachtet wird.

Hierfür wird neben der größeren Beteiligung der Lehrerschaft auch die Sicherung der Sozialpädagogenstelle als notwendig erachtet.

Darüber hinaus gibt es Vorschläge, wie die Beteiligung der Schüler verbessert werden kann. Hier wird zum einen auf die notwendigen Verbesserungen der Busverbindungen hingewiesen und auf die Notwendigkeit eines Mittagstisches.

## Erfahrungen mit dem PRINT Projekt

### *1. Widersprüchliche Aussagen zum Bedarf*

Die Aussagen zum Bedarf und der Annahme der Angebote sind widersprüchlich. Zum einen wird formuliert, dass ein enormer Bedarf vorhanden ist, auf der anderen Seite wird aber auch deutlich, dass viele Schüler nicht erreicht werden.

### *2. Bisherige Erfahrungen mit PRINT werden positiv in Hinblick auf die Zielerreichung bewertet.*

Die bisherigen Erfahrungen mit den Aktivitäten lassen darauf schließen, dass die Ausrichtung des PRINT-Projektes richtig ist. Nach Einschätzung der Lehrer sind die einzelnen Maßnahmen geeignet, die Zielsetzung des Projektes zu erreichen. Die Klassenfahrt wird am häufigsten genannt. Sie wirkt sich offensichtlich positiv auf das Gemeinschaftsgefühl und die Kommunikation innerhalb der Klassen aus. Ein anderer wichtiger Aspekt war, die Übernahme von Verantwortung und die Beteiligung von Schülern bei der Verwaltung des Aufenthaltsraumes. Insgesamt wird festgestellt, dass soziales Lernen möglich ist und offensichtlich auch nach Meinung der Lehrer Erfolg hat.

Das Projekt hat damit auch Veränderungen in der Schule bewirkt. Die Veränderungen beziehen die Lehrer überwiegend auf das Verhalten von Schülern: sie zeigen Verantwortungsgefühl, die Kommunikation der Schüler untereinander hat sich verbessert.

### *3. Die Angebote von Externen werden bei der Befragung nicht genannt.*

Auffällig ist, dass niemand externe Kooperationspartner erwähnt hat, obwohl nachweislich eine Reihe von guten Angeboten für Schüler im Rahmen von Arbeitsge-

meinschaft durchgeführt worden sind. Hier könnte ein blinder Punkt sein, der zu einer Gefährdung der bisherigen Kooperationen führen kann. Kooperation mit externen Partnern können nur auf Dauer angelegt sein, wenn die Arbeit der Partner positiv von der Schule wahrgenommen und gewürdigt wird. Sie müssen aus der Zusammenarbeit einen Gewinn erzielen. Ist dies nicht der Fall, wird die Kooperation auf Dauer einschlafen.

### 3. Konsequenzen / Empfehlungen

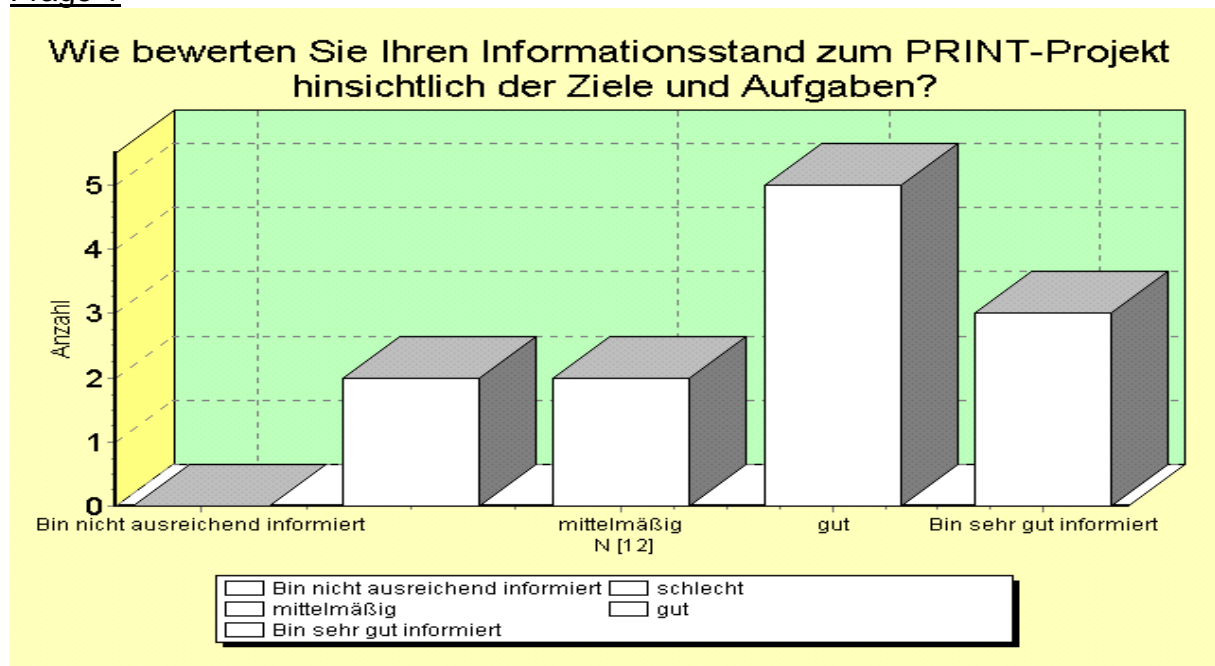
1. Das Angebotsspektrum von PRINT hat sich als richtig erwiesen. Eine Neuausrichtung ist nicht nötig („Kein Aber – Weitermachen wie bisher!“ bemerkt ein Lehrer im Fragebogen). Die Klassenfahrten sollten zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls weitergeführt werden. Die Erfahrungen der Übergabe an Verantwortung für Schüler im Rahmen der Aktivitäten des Aufenthaltsraumes sind vielversprechend. Partizipation könnte da ein wichtiger Ansatzpunkt sein, um Angebote zu erweitern. Das sichert die Treffsicherheit von Maßnahmen. Schüler könnten unter Umständen auch im Rahmen der Weiterführung der Befragungen eingesetzt werden (Schüler entwerfen Fragebögen für Schüler oder für externe Kooperationspartner, um deren Wünsche zu erfassen).
2. Der Wunsch der Lehrer nach Ausweitung des eigenen Engagements bedarf einer Diskussion in der Lehrerschaft. Als Ergebnis sollten schriftliche Vereinbarungen getroffen werden, wie z. B. alle 8. Klassen machen eine Klassenfahrt, alle 7. Klassen machen das Suchtprojekt, alle 9. Klassen nehmen an dem Projekt Täter-Strafen-Hilfen teil. Dadurch haben alle Lehrer Gelegenheit sich an Aktivitäten zu beteiligen. Es wird damit auch ein verbindlicher Rahmen für die Lehrerschaft, aber auch für die Präventionskraft geschaffen. Darüber hinaus sollte sich aus der Diskussion auch eine Strategie ergeben, wie die Rahmenbedingungen zu verbessern sind, damit die Beteiligung der Lehrerschaft auf Dauer gesichert werden kann.
3. Für die Sicherstellung der Stelle des Sozialpädagogen müssen ebenfalls entsprechende Strategien und Konzepte entwickelt werden, um die Finanzierung zu sichern (Schulleitung und PRINT-AG).
4. Für eine dauerhafte Kooperation mit externen Partnern zu sichern, müssen entsprechende Aktivitäten von der Schule eingeleitet werden. Es müssen Gespräche mit ihnen geführt werden. Es muss sich um sie gekümmert werden.

## Anlage: Auswertung der Fragebögen

### I. Welche Einstellungen haben Lehrer zur Aufgabenstellung von PRINT?

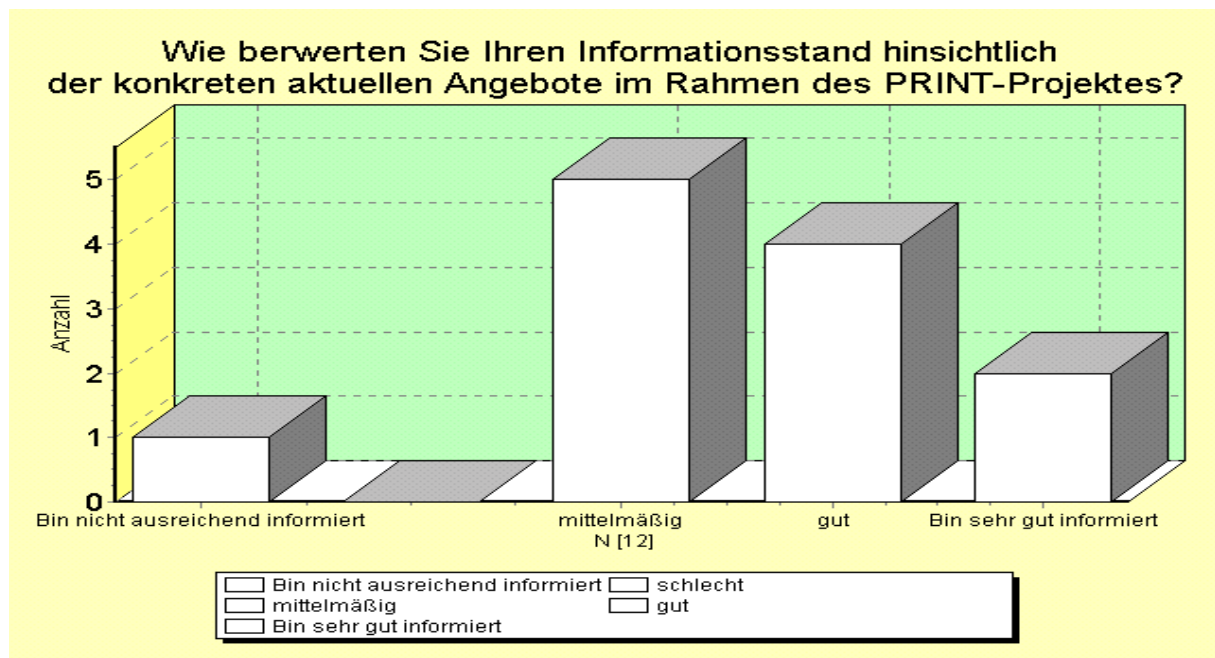
#### Bekanntheit der Ziele und Maßnahmen

##### Frage 1



Das Kollegium ist gut (5 Nennungen) bis sehr gut (3) mit Zielen und Aufgaben von PRINT vertraut. Zwei der Befragten geben an mittelmäßig und zwei schlecht informiert zu sein.

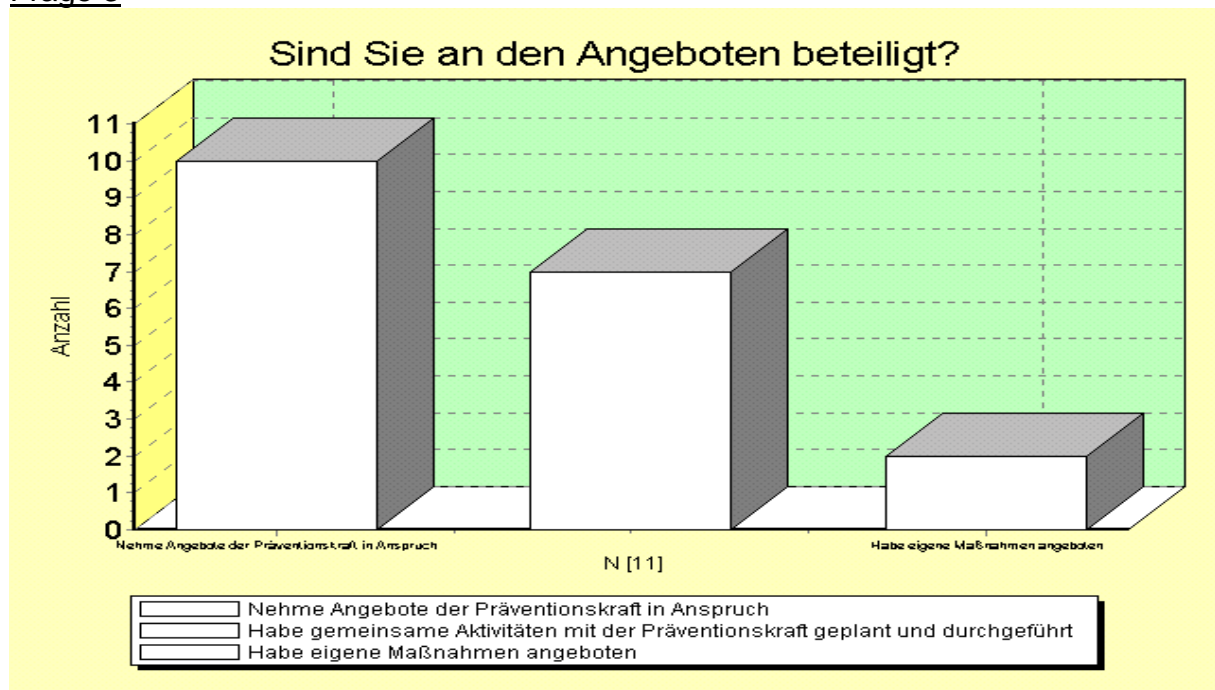
##### Frage 2



Die Angebote sind bei den meisten Lehrern/innen (6) gut bekannt. Es gibt bei einigen dennoch Informationslücken, 6 Lehrern/innen sind mittelmäßig und einer nicht ausreichend informiert.

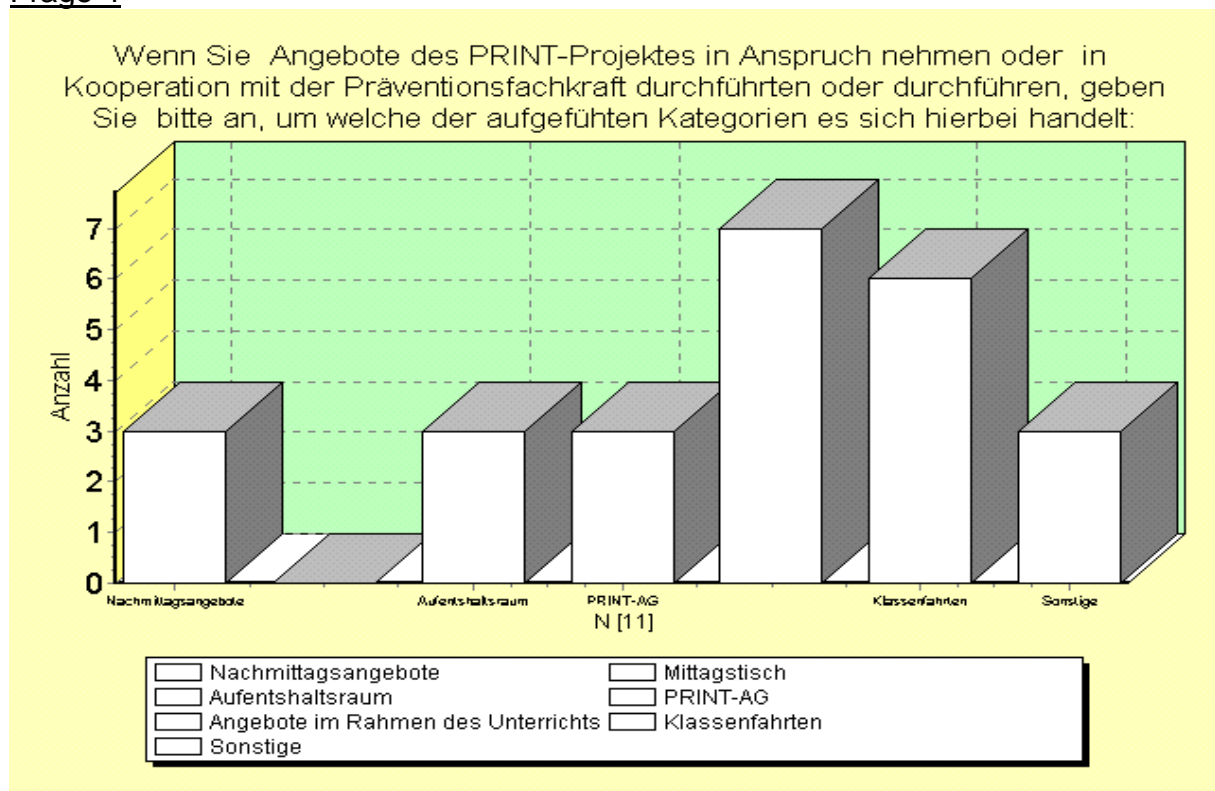
## Beteiligung der Lehrer/innen

### Frage 3



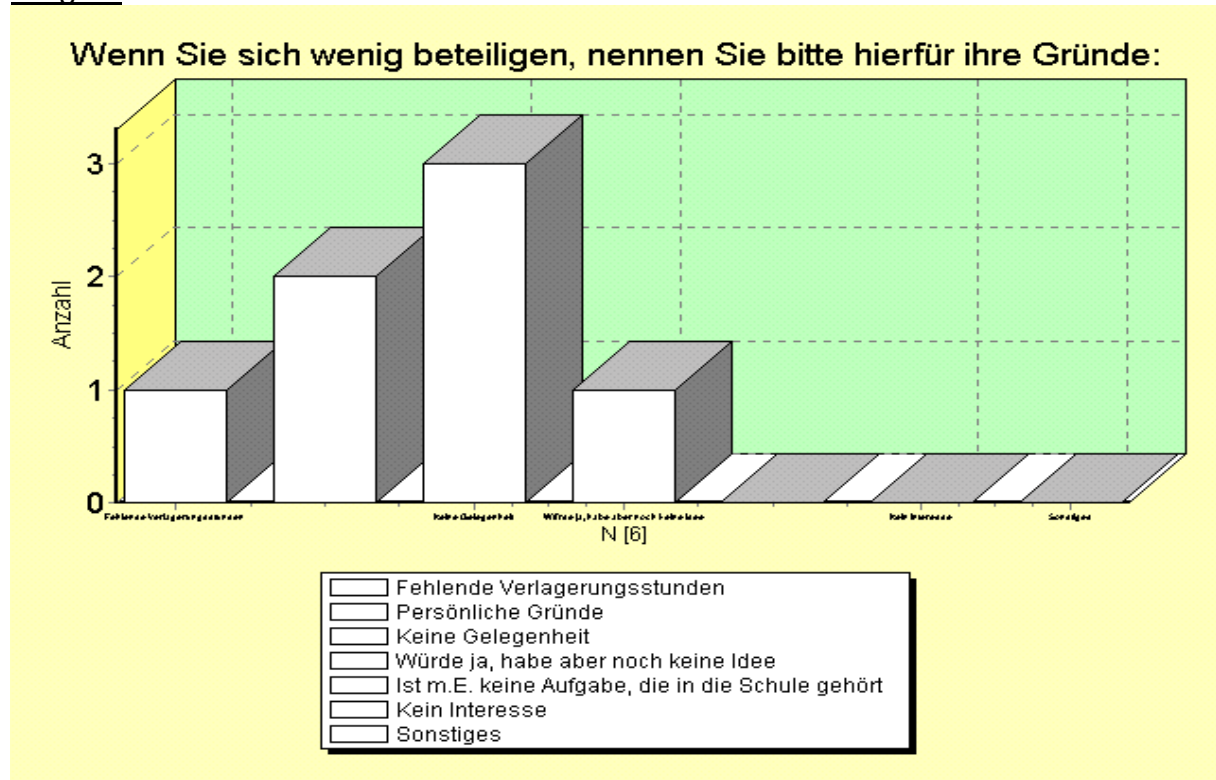
10 Lehrer haben bisher Angebote der Präventionskraft in Anspruch genommen. 7 haben angegeben, dass sie in Kooperation mit der Präventionskraft gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt haben. Zwei haben eigene Maßnahmen angeboten.

### Frage 4



Am häufigstem wird die Präventionsfachkraft im Rahmen des Unterrichts in Anspruch genommen (7 Nennungen). 6 Lehrer haben Klassenfahrten mit der Präventionsfachkraft gemeinsam durchgeführt und jeweils 3 sind bei Nachmittagsangeboten, PRINT-AG und Aufenthaltsraum beteiligt.

#### Frage 5



Als Gründe für die eigene geringe Beteiligung wurden angekreuzt:  
keine Gelegenheit (3)  
persönliche Gründe (2)  
keine Idee (1)  
fehlende Verlagerungsstunden (1).

Im Rahmen der offenen Fragen 10 und 11 wurden folgende Aussagen zur eigenen Beteiligung gemacht:

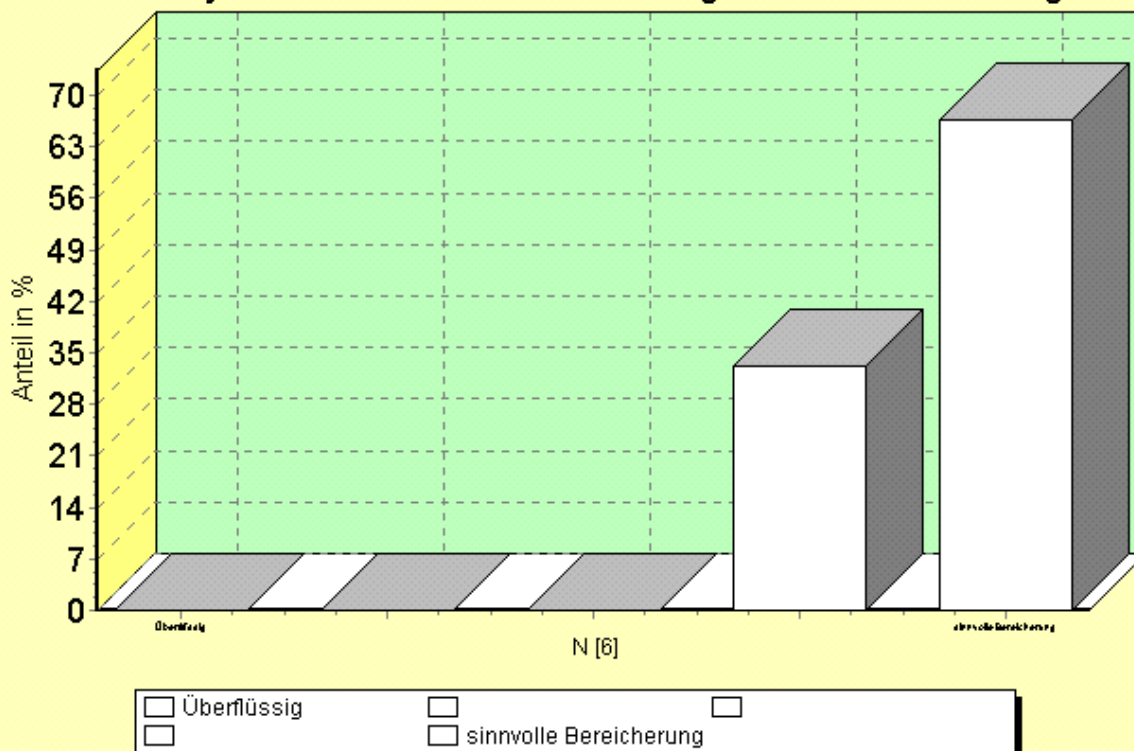
- Die Angebote werden mehr im inneren Kreis gehandelt
- So lange die Schule keine zusätzlichen Lehrerstunden bekommt, können nicht für alle Schüler Angebote gemacht werden.

#### **Akzeptanz der Ziele und Maßnahmen des PRINT-Projektes**

#### Frage 6

Niemand in der Lehrerschaft spricht sich gegen das Projekt aus. Die Aktivitäten und Maßnahmen von PRINT erhalten große Zustimmung. Sie werden als eine sinnvolle Bereicherung des Schulalltags empfunden. (Abb. nächste Seite)

**Halten Sie die Maßnahmen und Aktivitäten aus dem PRINT-Projekt für eine sinnvolle Bereicherung des schulischen Alltags ?**



**Welche Ideen haben die Lehrer/innen für den weiteren Prozess?**

Die folgenden Aussagen sind den Texten der offenen Fragen 10 und 11 entnommen.

Verbesserung der Beteiligung des Kollegiums

- es sollten noch mehr Kollegen eingebunden werden
- mehr AGs auch durch Kollegen, bei höherer Lehrerstundenzahl
- es müsste auch den Lehrkräften mehr Zeit gegeben werden sich stärker zu engagieren
- Absprachen verbessern
- Man müsste mehr auf die nicht beteiligten Kollegen zugehen, um die Hemmschwelle zu überwinden
- Bessere Information des Kollegiums am schwarzen Brett

Schüler

- Mehr Werbung bei den Schülern über Freizeitangebote und Nachmittags AG
- Projekte, die geplant worden sind, sollten vor den einzelnen Klassen vorgestellt werden
- um das PRINT-Projekt noch enger in den Alltag der Schüler zu integrieren, wäre das Angebot eines Mittagstisches sehr wichtig
- auswärtigen Schülern(bes. aus Freden) müsste die Gelegenheit gegeben werden, nachmittags nach Hause zu kommen

### Anregungen für Präventionsfachkraft

- Eine Sozialarbeiterstelle ist für die Umsetzung der PRINT-AG- Planungen langfristig erforderlich (Minimum 1/2 Stelle)
- mehr Ansprechmöglichkeiten a. für Klassenprobleme b. "Sprechstunden"

### Anregungen zur Verbesserung des Informationsflusses

Die folgenden Aussagen sind schon in den o.g. Absätzen enthalten und noch einmal unter der Kategorie Informationsflusses aufgeführt.

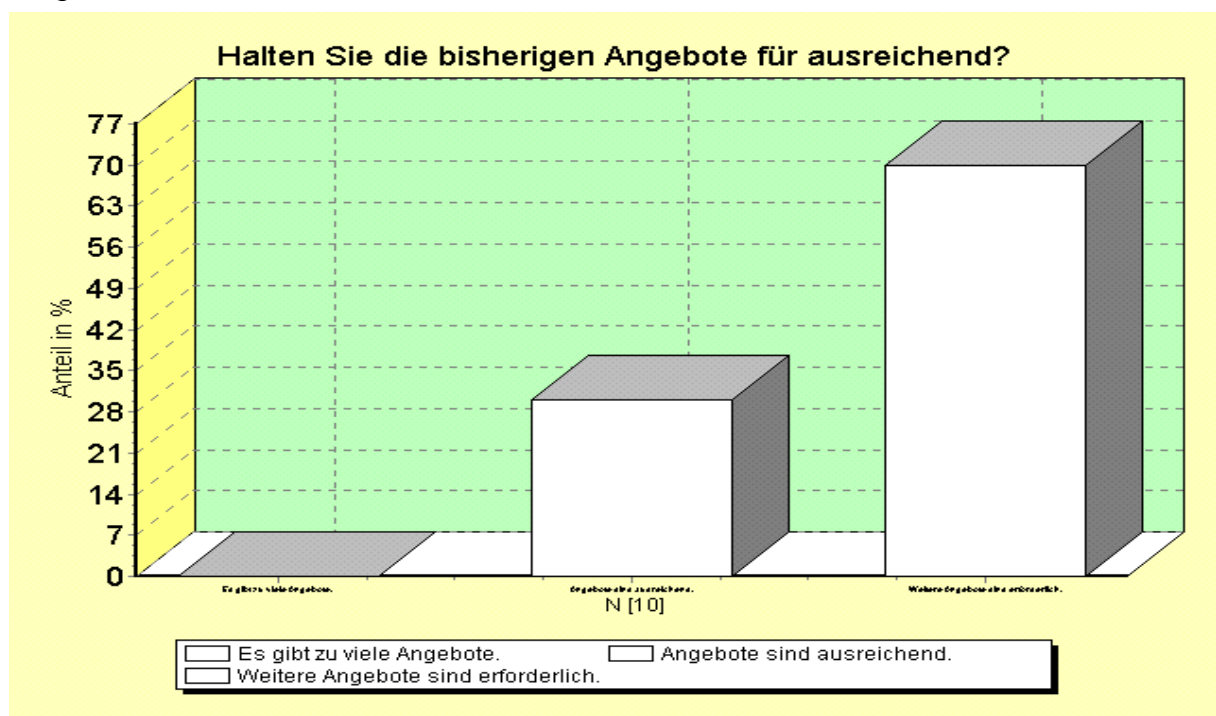
- Absprachen verbessern
- Bessere Information des Kollegiums am schwarzen Brett
- Mehr Werbung bei den Schülern über Freizeitangebote und Nachmittags AG
- Projekte, die geplant worden sind, sollten vor den einzelnen Klassen vorgestellt werden
- Die Angebote werden mehr im inneren Kreis gehandelt

## II. **Wie bewerten die Lehrer/innen die Erfahrungen, die sie bisher mit PRINT gemacht haben?**

Die Bewertung der bisherigen Erfahrungen mit PRINT ist vorwiegend durch offene Fragen erfasst worden. Bei der Auswertung sind die Aussagen aus den Fragen 8 bis 11 herausgearbeitet worden.

### ***Erfahrungen im Umsetzungsprozess und bei der Durchführung einzelner Maßnahmen***

#### Frage 7



30% der Lehrer/innen halten die bisherigen Angebote für ausreichend, 70% halten weitere Angebote für erforderlich.

### Fragen 8 bis 11

Aus den offenen Fragen 9, 10 und 11 können folgende Aussagen festgehalten werden:

- bislang sind die Angebote noch zu wenig angenommen,
- viele Schüler fahren/gehen lieber nach Hause, zeigen wenig Interesse sich zusätzlich zu motivieren/engagieren
- enormer Bedarf
- noch nicht genug –
- Der Anreiz für viele Schüler lieber nach Hause zu gehen (Fernsehen, Computer, Abwesenheit der Eltern) ist für sie größer als unter Aufsicht an einer AG teilzunehmen
- kein aber weiter wie bisher

### ***Bewertung der Maßnahmen in Hinblick auf die Ziele***

#### Klassenfahrten

Am häufigsten werden die 5-tägigen erlebnispädagogische Klassenfahrten im Harz benannt (5 Nennungen). Bei der Bewertung der Ziele werden die Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft besonders genannt:

- Förderung der Klassengemeinschaft,
- Bildung und Festigung der Klassengemeinschaft,
- Förderung des Gemeinschaftsgefühls

#### Aufenthaltsraum

Die Organisation und Teamerschulung für den Aufenthaltsraum werden 4 Mal erwähnt. Bei der Bewertung der Ziele werden formuliert, dass Eigenverantwortlichkeit von den Schülern gefordert wird und das Übertragen von Verantwortung sich positiv entwickelt.

#### Info-Vormittag in Klasse: 8 Sucht

3 Nennungen, Bewertung der Ziele:

- Vorbeugend bzw. Verhinderung)
- Prävention, Alternativen

#### Nachmittagsangebote, Angebot der AG`s

3 Nennungen, Bewertung der Ziele:

- bisher Freizeitgestaltung und Alternativen
- Spaß haben
- soziale Gruppenarbeit möglich
- Selbstdisziplin üben(Karate)

#### Projekt in Kl.10: Täter-Opfer-Hilfen

2 Nennungen, Bewertung der Ziele:

- Infos über: Polizei, Täter-Opfer, Gericht u.a.
- Täter, Opfer - wie schnell werde ich als Schüler kriminell und wie geht`s dann weiter
- Ausgleich und Einblicke in die Folgen kriminellen Verhaltens

#### Konfliktberatung

1 Nennung ohne Bewertung der Ziele

### ***in der Schule***

- noch keine
- bisher keine

### ***Einschätzung der Wirkung auf das eigene Handeln***

Zu dem eigenen Handeln der Lehrer/innen gibt es keine Aussagen.

### ***Einschätzung der Wirkung auf die Schüler/innen***

- einige Schüler zeigen erstaunliches Verantwortungsgefühl (Aufenthalts AG, Schlüsselgewalt)
- Klassengemeinschaft ist sehr viel besser geworden
- die Schüler reden mehr miteinander
- in Ansätzen kurzfristige Verhaltensänderungen
- innerhalb der Gruppen bzw. Klassen:  
dass über Themen gesprochen wird, die ins Blickfeld der Schüler geholt wurden  
fächerübergreifende Bezüge hergestellt werden